

Trotz Startschwierigkeiten zum Sieg

NLA Die Schönenwerder spielen erneut über fünf Sätze, aber dieses Mal zum Sieg

VON NATHALIE KÜNZLI

Das zweite Meisterschaftsspiel des TV Schönenwerd gegen Chênois Genève sah beinahe nach einem Pendant zur ersten Partie gegen Amriswil aus, doch mit einem besseren Ende. Zeitweise zeigten sich die Niederämter in ihrer Höchstform und führten mit einem Vorsprung von zehn Punkten gegen die Romands. Doch in der wichtigen Phase zeigte der TVS Schwäche, was die Genfer ausnutzten. Beim Spielstand von 17:17 im vierten Durchgang zog Chênois davon und entschied diesen mit 22:25 für sich, sodass es auch in diesem Spiel zum Tie-Break kam. «In diesem entscheidenden vierten Satz hätte es gar

«In diesem entscheidenden vierten Satz hätte es gar nicht so weit kommen dürfen.»

Simon Hofstede, Spieler TV Schönenwerd

nicht so weit kommen dürfen», beurteilte Simon Hofstede, der diese Saison zum TVS zurückgekehrt ist, den Spielgewinn.

Der Start in die Partie fiel eher unpektakulär aus und war von Fehlern beider Teams geprägt. Erst ab der Satzmitte konnte sich der TV Schönenwerd zum ersten Mal mit zwei Servicewinnern von Giger absetzen (13:11). Der Punktevorsprung wurde von Schnider noch erweitert, der die Passeur-Finte von Angel Petit gekonnt blockte. In der Money-Time konnte die Führung nochmals durch Schniders Angriff und Service-Ass ausgebaut werden (23:18). Von der Genfer Seite kam nicht viel Gegenwehr, sodass Richards mit einem Blockanspiel den Satz für Schönenwerd erspielte (25:19).

Vergebener Satzball bestraft

Der zweite Durchgang startete wiederum mit einer Ausgewogenheit beider Teams. Erst nach einem Blockanspiel von Schnider und einem Service Ass von Hänggi erreichte der TVS die



Leandro Gerber mit einer gekonnten Annahme unter Beobachtung von Marco Heimgartner (15) Reto Giger (6). MARKUS MÜLLER

Führung mit 14:12. Diese behielten die Niederämter bis zum 19:17. Von da an wendete sich das Blatt und die Romands steigerten den Druck, vor allem durch den portugiesischen Annahmespieler Vieira. Dieser setzte sich sowohl im Angriff (18:19) als auch im Block (19:20) durch. Der TVS erreichte wegen Fehler von der Genfer Seite aber nochmals mit 23:22 die Führung. Doch Chênois punktete via den französischen Mittelspieler Schaller sogleich zum Ausgleich, worauf die Schönenwerder mit einem einwandfreiem Sideout reagierten und sich den ersten Satzball sicherten (24:23). Dieser vergab das Team von Dervisaj durch einen Annahmefehler, worauf ein weiterer Fehler im Angriff folgte, sodass die Genfer ihren ers-

ten Satzball erhielten (24:25). Den Umgang gewinnen konnte Chênois aber erst nach zwei weiteren Satzballen (26:28).

Genfer Reaktion auf Satzverlust

Im dritten Durchgang dominierte der TVS die Partie diskussionslos, was die Genfer regelrecht unter Druck setzte. Diese wussten sich nicht zu wehren, sodass der Satz deutlich mit 25:14 an die Niederämter ging. Im vierten Umgang hingegen herrschte wieder bis zur Satzhälfte Gleichstand (13:13). Erst zum zweiten technischen Timeout ergriffen die Niederämter mit drei Blockpunkten in Folge die Führung (16:13). Wie schon im zweiten Satz wussten die Romands genau, wie sie den Spieß umdrehen

konnten. Mit einem harten Angriff über Mitte von Schaller und einem Block von Viera gingen sie mit 17:18 in Führung. Auf der Schönenwerder Seite schlichen sich zudem Unsicherheiten und Fehler ein, was die Genfer zu ihrem Vorteil zu nutzen schienen und ihren Vorsprung bis zum Satzball ausweiteten (20:24). Das Tie-Break konnte zwar von Gerbers Attacke und Hänggis Sideout kurzfristig verhindert werden, wurde aber durch Schallers Mitteangriff zur Realität (22:25).

Nach Startschwierigkeiten im letzten Durchgang setzte sich der TV Schönenwerd aber als Favorit durch und beendete sein zweites Saisonspiel mit 15:10 und zusätzlichen zwei Punkten auf dem Meisterschaftskonto.

NLB

Schöni patzt gegen Aufsteiger Laufen

In einer äusserst bescheidenen Partie muss sich der TVS auswärts mit 1:3 geschlagen geben. Zwar keimte im dritten Durchgang noch einmal die Hoffnung auf, doch wenigstens mit zwei Punkten im Gepäck nach Hause zu reisen, doch zu inkonstant war das Gezeigte am gestrigen Sonntagabend, als dass man die Baselbieter noch hätte in die Verlängerung zwingen können.

Schöni startete mit bekannter Formation in die Partie, welche auf dem Blatt den TVS klar in die Favoritenrolle hob. Davon war zu Beginn jedoch wenig zu sehen. Ausgehend von einem instabilen Sideout-Spiel schwankten die Niederämter schon früh einem Rückstand hinterher, der sich kontinuierlich vergrösserte (13:17; 17:22). Die diversen Aufschlagfehler der Gäste waren dem Spielverlauf zusätzlich wenig förderlich und ehe man sich versah, musste man den ersten Satz auch direkt abhaken.

Statt einer Reaktion setzten die Solothurner sogleich da ein, wo sie aufgehört hatten und liessen die Neulinge nach Belieben gewähren. Diese nahmen dankend an und setzten sich, getragen von starken Feldaktionen, mit mehreren Punkten ab (7:12; 10:19). Schöni wusste keine Antwort auf die aufopfernde Spielweise Laufens und war auch sonst nicht wiederzuerkennen, unsicher und fehlerhaft am Aufschlag und extrem instabil bei sämtlichen Feldaktionen.

Aufbäumen im dritten Satz

Mit dem Rücken zur Wand zeigten die Gäste nun endlich etwas Biss und rissen mit wiedererstarteten Angriffssaktionen das Momentum an sich. In dieser Phase wussten die Niederämter ihre Stärke am Netz voll auszuspielen und entschieden mit einer mehrheitlich überzeugenden Leistung den Satz für sich. Doch es sollte der einzige Lichtblick an diesem Abend bleiben. Im letzten Durchgang gelang es nicht mehr an das Positive des Vergangenen anzuknüpfen und man verlor, wenn auch denkbar knapp, den Satz und damit das erste Auswärtsspiel der noch jungen Saison. (NGS)

SPORTSERVICE

NLA

2. Runde: Schönenwerd – Chênois 3:2. Jona – Lutry-Lavaux 3:0. Lugano – Näfels 3:1. Lausanne – Amriswil 3:1. Züri Unterland – Einsiedeln 1:3. – **Rangliste (je 2 Spiele):** 1. Lugano 6. 2. Lausanne 6. 3. Chênois 4. 4. Schönenwerd 3. 5. Jona 3. 6. Einsiedeln 3. 7. Züri Unterland 2. 8. Amriswil 2. 9. Lutry-Lavaux 1. 10. Näfels 0.

Schönenwerd – Chênois Genève 3:1
Giroud-Olma, Olten. – 310 Zuschauer. – SR: Weinberger/Rüegg. – **Satzresultate:** 25:19 (25'), 26:28 (29'), 25:14 (23'), 22:25 (22'), 15:10 (22').
Schönenwerd: Giger, Schnider (Captain und Topscorer), Hofstede, Richards, Gerber, Hänggi, Heimgartner (Liberer); Dervisaj, Eichenberger, Eichhorn, Frame, Lier.
Chênois: Schaller, Melean, Fellay (Topscorer), Dos Santos (Captain), Vieira, Virol, Schiffer (Liberer); Abramov, Blazy, Simonin.
Bemerkungen: Verwarnung an Trainer Chênois, Verwarnung an Schönenwerd wegen Spielverzögerungen.

NLB

Ostgruppe. 2. Runde: Kanti Baden – Luzern 0:3. Laufen – Schönenwerd 3:1. Voléro Zürich – Andwil-Arnegg 3:1. Buochs – Laufenburg-Kaisten 3:0. – **Rangliste (je 2 Spiele):** 1. Luzern 6. 2. Voléro Zürich 6. 3. Andwil-Arnegg 3. 4. Buochs 3. 5. Laufen 3. 6. Laufenburg-Kaisten 3. 7. Schönenwerd 2. 8. Kanti Baden 0.

Laufen – Schönenwerd 3:1
Gymnasium, Laufen. – 70 Zuschauer. – SR: Mordasini/Zellweger. – **Satzresultate:** 25:20 (23'), 25:17 (25'), 21:25 (21'), 25:23 (25'). Total: 96 Minuten.
Laufen: M. Ancel, Brem, Cuenti, Känel, Muriset, Eigelmann, Ancel, Fritschi, Figueiredo, D. Ancel.
Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Brunschwiler, Fischer, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Müller, Mathys.
Bemerkungen: Schönenwerd ohne Locker (abwesend).

Westgruppe. 2. Runde: Münchenbuchsee – Uni Bern 3:1. Olten – Colombier 3:0. Servette – Oberdiessbach 3:1. Lausanne – Chênois 3:2. – **Rangliste:** 1. Uni Bern 3/6. 2. Münchenbuchsee 3/6. 3. Lausanne 2/5. 4. Olten 2/4. 5. Colombier 3/3. 6. Servette 3/3. 7. Oberdiessbach 2/2. 8. Chênois 2/1.

Olten – Colombier 3:0
Giroud-Olma. – 50 Zuschauer. – SR: Maciej, Ciemięga. – **Satzresultate:** 25:20 (18'), 25:20 (20'), 29:27 (27'). Total: 65 Minuten.
Olten: Vega, Reich, Hottiger, Gut, Lobsiger, Phuntso, Spahr, Geiser, Lago, Bossart, Widmer.
Colombier: Castillo, Zannin, Gutknecht, Kunz, Müller, Fuligno, Schlub, Boss, Ritter.
Bemerkungen: Olten ohne Steffen (Arbeit).

Erster Dreier gegen den Angstgegner

NLB Der SV Olten schlägt im ersten Heimspiel der neuen Saison die Gäste aus Colombier trotz Zwischentiefs 3:0.

VON DANIEL VEGA

Nach dem verlorenen Fünfsatz-Krimi gegen Oberdiessbach zum Saisonstart empfing der SV Olten zum ersten Heimspiel Colombier Volley. Die Fribourger, mit einem Sieg und einer Niederlage in die Saison gestartet, waren im Vorjahr ein unangenehmer Widersacher für die Oltner - beide Spiele gingen verloren. Entsprechend verfolgten die Dreitanenstädter einerseits das Ziel, den ersten Dreier der Saison einzufahren, andererseits sich für die letztjährigen Niederlagen zu revanchieren.

Beide Mannschaften starteten nervös und mit vielen Service- und Annahmefehlern in die Partie. Zur Satzmitte erspielten sich die Oltner einen Vorsprung von drei Punkten. Dank einer Serviceserie von Phuntso sowie Blocks von Widmer und Bossart. Das Heimteam vermochte den Schwung aus dieser Serie mitzunehmen und zeigte nun ein solides und gleichzeitig druckvolles Spiel. Gleich auf 24:15 zogen die Oltner davon, ehe sie sich eine kurze Auszeit gönnten und die Gäste unnötig auf 24:20 herankommen liessen. Ein Timeout von Coach Schmidt brachte wieder Ruhe ins Team, sodass der Satz dennoch klar mit 25:20 gewonnen werden konnte.

Im zweiten Durchgang steigerten sich die Gäste aus Colombier - die Ballwech-



Daniel Bossart (links) und Luis Geiser mit dem Zweierblock gegen Colombiers Angreifer Boss. BRUNO KISSLING

sel wurden länger und intensiver. Beide Teams standen nun im Block und der defensive solider, was dazu führte, dass sich wiederum bis Mitte des Satzes keine Equipe einen entscheidenden Vorteil erspielen konnte. Beim Stand von 19:18 vermochte das Oltner Kollektiv das Tempo zu erhöhen und setzte Colombier mit präzisen Services und geschickter Verteidigungsarbeit massiv unter Druck. Auch der zweite Satz ging mit 25:20 an das Heimteam.

Unnötige Tiefs im Oltner Spiel

«In den entscheidenden Phasen ha-

ben wir gut reagiert, dennoch müssen wir unsere Tiefs reduzieren und vom Anfang bis zum Ende konzentriert durchspielen», lautete die Ansage der SVO-Coaches in der Satzpause. Colombier liess trotz des 0:2-Rückstands nicht locker und leistete nun noch mehr Widerstand. Erst eine Serviceserie von Captain Daniel Vega vom 17:19 zum 21:19 brachte das Kollektiv der Fribourger im dritten Satz erstmals ins Wanken. Nach weiteren wichtigen Punkten zum 23:21 schien der erste Saisonsieg des SVO im Trockenen. Die Westschweizer jedoch steckten nicht auf

und erhöhten die Kadenz am Service. Plötzlich stand es 23:24 aus Sicht der Oltner. Diese wehrten den Satzball aber ab und es entwickelte sich eine packende Schlussphase. Erst als bei 27:27 ein Ass dem Heimteam einen Matchball einbrachte und der anschliessende Aufschlag erneut für Probleme im Annahmeverbund der Gäste sorgte, war es um Colombier geschehen. «Schön, dass wir gewonnen haben», meinte Bossart nach dem ersten Saisonsieg, «unnötig sind die Tiefs in den Sätzen, welche uns immer wieder zurückwerfen und Energie kosten.»